

Ersteinst. Hellig
 nachtbl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis
 monatlich 60 Pf.
 vierteljährlich 1.50 Mk.
 jährlich 5.00 Mk.
 Durch die Post bezogen
 1.00 Mk. zuz. Postgeb.

Die Neue Welt
 (Anzeigenschein),
 monatlich 10 Pf.

Verantwortl. Redakteur:
 Redaktion: Nr. 638
 Exped.: Nr. 1047.
 Verlag: H. G. Hoffmann
 Postamt: Halle a. S.

Volkshalle

Insertionsgebühr
 beträgt für die 6 Spalten
 Zeitzeile oder deren Raum
 20 Pfennig.
 Für ausserhalbige Zeilen
 40 Pfennig.
 Im rekabonierten Zust.
 kostet die Zeile 75 Pfennig.

Interests
 für die fällige Nummer
 müssen spätestens bis
 mittags bis 10 Uhr an die
 Expedition aufgegeben
 werden.

eingetragen in die
 Postzeitungsliste.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
 Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.
 Expedition: Barz 42/43. Geöffnet werktags von 7 Uhr früh bis 7 Uhr nachm. • Redaktion: Barz 42/43. Sprechstunde werktags 1/2-1/2 Uhr mittags.

Wahlrechtskämpfer! Auf zum Massenprotest wider die Dreiklassenmach!

Mit einer unerhörten Herausforderung des politisch entrechteten preussischen Volkes hat das preussische Junker- und Geldsachparlament seine volksfeindliche Tätigkeit bis auf weiteres vertagt.
 Die dreiste Junkersippe und ihre gleichgesinnten Kumpane haben die verwegene Vermeffenheit befohlen, die millionenstimmig erhobene Forderung des Volkes nach dem gleichen Wahlrecht mit blutigem Hohn und Spott zu beantworten! Wie einen brennenden Schlag ins Gesicht müssen die entrechteten Massen den ihnen angetanen Schimpf empfinden und flammende Empörung muß sie zum wuchtigen Proteststurm wider die ihnen widerfahrenen Schmach aufpeitschen. — Die Landeskommission der preussischen Sozialdemokratie ruft das Volk auf

zum neuen Wahlrechtskampf,

zu machtvollern Massenprotest! In den Wahlrechts-Versammlungen, die in den nächsten Tagen in ganz Preußen stattfinden, wird das Volk der Wahlrechtskomdie des Dreiklassenkaufes das Urteil sprechen und den junkerlichen Frechlingen die gebührende Antwort erteilen! Lange, allzulange schon haben sich die rechtlosen Massen das frevelhafte Spiel gefallen lassen, das junkerliche Anmaßung mit ihnen getrieben hat. Nun ist's genug! Schlag auf Schlag muß jetzt gegen das Dreiklassenwahlrecht geführt werden, bis endlich das preussische Junkerbolwerk und damit die ganze Junkerherrlichkeit unter der elementaren Wucht des Volkssturmes zusammenbricht! In diesem Kampfe mit ganzer Kraft teilzunehmen, wird auch der Halle'sche Arbeiter-Schaft Ehrenpflicht sein! — Am Donnerstag abend, unmittelbar nach Arbeitsschluss, find

große Wahlrechtsversammlungen im Volkspark

vorgesehen. Arbeiter! Parteigenossen! Wahlrechtsfreunde! Werbt und agitirt für diese Versammlung, rüttelt die Lauen und Stämmigen auf, ermahnt sie an ihre Pflicht! Es muß eine wuchtige und machtvolle Protestkundgebung werden! Hinein in die Versammlungen!
Vorwärts zum neuen Wahlrechtskampfe! Das Dreiklassenwahlrecht muß fallen!

Das Marokko-Abenteuer.

Der Handreich der deutschen Regierung auf Agadir hat in der ganzen Welt die höchste Aufsehen hervorgerufen. Die ausländische Presse erklärt allgemein, daß Deutschland durch sein Vorgehen die Agadiratsakte und das deutsch-französische Abkommen zerissen habe. Die deutsch-französische Presse — und diesmal ist die ganze bürgerliche Presse offiziös — wehrt gegen diese Beschuldigung nur eine stichhaltige Tatsache anzuführen, nämlich daß auch Frankreich die Agadiratsakte verlegt habe. Aber diese Agadiratsakte war nie etwas anderes als ein Sedimentvertrag für die verschiedenen Spezialverträge, die Frankreich mit den Mächten abgeschlossen hat, um sich die politische Aktionsfreiheit in Marokko zu wahren, und zu diesen Spezialverträgen gehört auch das französisch-deutsche Marokkoabkommen von 1909. Dieses Abkommen gewährt Frankreich in der Wahrung seiner politischen Interessen freie Hand unter der Bedingung, daß die wirtschaftlichen Aktionen deutscher Kapitalisten im Lande nicht unterbrochen werden. Niemand ist bisher in der deutschen Regierunngs-presse behauptet worden, daß diese Bedingung von Frankreich verletzt worden sei. Im Gegenteil, wenn das richtig ist, was die Offiziösen versichern, wenn Deutschland wirklich jetzt auf einmal in Marokko bedeutende wirtschaftliche Interessen zu wahren hat, dann müssen sich die deutschen Unternehmungen in Marokko gerade zur Zeit der französischen Militärbesatzung ganz isoliert gehoben haben. Wenn aber Deutschland in wirtschaftlicher Beziehung nicht über ungenügende Benachteiligung zu klagen hat, dann kann es Frankreich keine Verletzung des Abkommens von 1909 vorwerfen, und war gehalten, dieses Abkommen gleichfalls zu respektieren.

Die Vereinbarkeit des deutschen Vorgehens mit dem Abkommen von 1909 zu beweisen, hat die Regierunngs-presse bisher noch nicht einmal versucht. Dagegen liegen zwei weitere offiziöse Meldungen vor, die leider nicht geeignet sind, die durch den Streik von Agadir entstandene internationale Beunruhigung zu dämpfen.
 Die World. Allgem. Ztg. veröffentlicht jetzt die Mitteilung, die von der deutschen Regierung an die Mächte ergangen ist. Sie lautet:

„Deutsche Firmen, die im Süden Marokkos tätig sind, sind über eine gewisse Ökonomie unter den dortigen Stämmen beunruhigt, die durch die letzten Ereignisse in anderen Teilen des Landes hervorgerufen zu sein scheint. Die Firmen haben sich an die kaiserliche Regierung mit der Bitte um Schutz für Leben und Eigentum gewandt. Auf ihre Bitte hat die Regierung beschlossen, ein Kriegsschiff nach dem Hafen von Agadir zu entsenden, um möglichenfalls den deutschen Untertanen und Schutzgenossen, wie auch den beträchtlichen deutschen Interessen in jener Gegend Schutz zu gewähren. Sobald Ruhe und Ordnung in Marokko wieder hergestellt sein werden, soll das mit dieser Aufgabe des Schutzes betraugte Schiff den Hafen von Agadir verlassen.“

Anschließend an diese Mitteilung gibt das Berliner Regierunngsblatt folgendes Berliner offiziöse Telegramm der kaiserlichen Zeitung wieder:
 „In demselben Zusammenhang ist zu bemerken, daß eine Ausschussung von Mannschaften zu nächst nicht beabsichtigt ist, und nur dann in Frage kommen würde, wenn sich die Notwendigkeit einer solchen Maßregel zum Schutz von

Leben und Eigentum der Deutschen herausstellen würde. Ebensovienig ist eine Besetzung des Hinterlandes von Agadir geplant. Es handelt sich bei dem Schritte der deutschen Regierung um Vorkehrungsmaßregeln, nicht um einen Akt der Besitzergreifung. Ein anderer Irrtum ergibt sich aus einer Pariser Meldung. Danach bemerkt der Figaro, das deutsche Vorgehen in Agadir sei um so überraschender als bereits zwischen Paris und Berlin Verhandlungen wegen einer Vereinbarung im Gange seien. Wie wir bestimmt zu wissen glauben, sind bisher derartige Verhandlungen nicht gepflogen worden.“

Aus der Sprache der Diplomatie in das richtige Deutsch übersezt, heißt das ungefähr: Deutschland hat sich in Agadir festgesetzt und gebietet diesen Punkt nicht vor dem St. Nimmerleinsstange (sobald Ruhe und Ordnung in Marokko eingeleitet wird) wieder aufzugeben. Die deutsche Regierung verweigert einmischen nicht einmal, friedliche Absichten zu haben, die sind natürlich „über allen Zweifel erhaben“. Man darf es Herrn v. Aehren-Bücher und Herrn v. Bernharm Dollweg sogar glauben, daß sie es keineswegs auf einen Krieg anlegen wollen. Aber die „friedlichen Absichten“, die man gewöhnlich am lauesten beteuert, wenn man die Hand schon am Schwertgriff hat, sichern noch nicht den glimpflichen Ausgang dieses überflüssigen und dem Weltfrieden gefährlichen Abenteuers. Darum wird sich die Masse des deutschen Volkes nicht auf die Friedens-liebe der Diplomaten von Hüten und Hüben verlassen, die mit dem Feuer des Weltkriegs ein gefährliches Spiel treiben. Sie wird selber dafür sorgen müssen, daß das neue vom Jaun gebrochene Marokkoabenteuer sich nicht für die ganze europäische Kulturwelt zu unermesslichem Unheil auswächst.

Die nächste Pflicht der deutschen Regierung wäre es, die Hände mühter Prebendarien zurückzuziehen, die sich der französischen Republik gegenüber in den unverschämtesten Demandsforderungen ergeht. Tritt die Regierung diesen verbrecherischen Nachschüssen nicht entgegen, dann macht sie sich zur Mitschuldigen an ihnen, und dann wird sie auch nicht den Verdacht von sich abwenden können, daß der Schutz deutscher Interessen in Marokko für sie nichts anderes ist als die Einleitung eines Wahlwindels allergrößten Stils.

Gegenüber der französischen und englischen Nation, deren Parlamente tagen und zu den neuesten internationalen Ereignissen zweifelhafte Stellung nehmen werden, ist das deutsche Volk durch seine eigene Regierung in eine höchst unwürdige Lage gedrängt. Abermals hat die Regierung ein weltpolitisches Abenteuer von unabschätzbaren Tragweite unternommen, während sich der Reichstag in den Ferien befindet. Die Erfahrungen, die das deutsche Volk mit solcher absolutistischen Kammerpolitik gemacht hat, regen nicht zur Wiederholung zu fordern ist, jetzt nicht falsche aufregende Vorstellungen hervorgerufen würde. Zu verlangen ist aber unbedingt, daß der Reichstag sobald wie möglich einberufen wird unter Umständen, die jede Mißgunst ausschließen. Es genügt nicht, friedliche Absichten zu haben, man muß sie auch betätigen, um die Welt von ihnen zu überzeugen.

Das Verhalten Englands und Spaniens.

Paris, 4. Juli. Nach dem Main begnügt sich das englische Kabinett vorläufig damit, dem deutschen Vorgehen in Agadir keine allzugroße Bedeutung beizumessen. Eine erb-

gültige Niederlassung Deutschlands würde aber unverzüglich ein Eingreifen Englands veranlassen. Was die Marokkofrage im allgemeinen betrifft, so sei die britische Regierung Frankreich dankbar für sein lokales Vorgehen in dieser Hinsicht und Frankreichs Lösung der Aufgaben, wozu Frankreich von den Mächten beauftragt wurde.

London, 4. Juli. Daß Telegraph meldet aus Madrid: Der spanische Botschafter Canalejas erklärte, er habe keine neuen Informationen erhalten. Das Vorgehen Deutschlands in Marokko habe der Angelegenheit ein neues Aussehen gegeben und diese Intervention führe zu neuen Unterredungen mit den Mächten.

Politische Uebersicht.

Halle a. S., den 4. Juli 1911.

Konservative Sammelpolitik.

In konservativen Kreisen regt sich die Furcht vor den Folgen der glorreichen Führung, der sich die konservative Partei in den letzten Wochen zu erfreuen hatte. Die konservative Schließliche Zeitung bringt in ihrer Nummer vom Sonntag, den 2. Juli, einen Leitartikel über Taktik und Sammlung, in der sie starke Vorwürfe gegen die Leitung der konservativen Partei erhebt. Die „Desperato-Politik“ des Herrn v. Scheubrand, die auch in national-liberalen Kreisen wehrt be dauert als bekämpft wurde, will dem konservativen Parteimitglied auf die kommenden Wahlen recht wenig glänzend erscheinen. Sammelpolitik wäre die Samplunde und alle Taktik der konservativen Partei soll der Sammlung dienen, wenn bei den Wahlen der Born der misshandelten und getörschten Wähler nicht allzu große Schäden in die Reihen des bedrohten konservativen Blocks reigen toll. Sammelpolitik war schon das Rezept Bethmann-Dollwegs, und zeitweilig hat es aus, als ob es gelingen werde, die Bürgerlichen mitreisenden von Scheubrand bis Baffermann unter einen Hut zu bringen. Die dreisten Vorhölze der Junker haben in der letzten Zeit aber die Eingelste wieder hart in Frage gestellt und das erfüllt die Schließliche Zeitung mit schwerer Sorge.

Dagegen ist sie mit der konservativen Fraktion der Meinung, daß gegen ein demokratisches Wahlrecht der schärfste Widerstand zu leisten ist — allerdings auch nur, wenn es in Uebereinstimmung mit den anderen bürgerlichen Parteien geschehen kann.

Aber wenn wir dieser Agitation (für das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht) dauernd und mit Erfolg den notwendigen Widerstand leisten wollen, dann bedarf die konservative Partei nicht nur einer energischen und geschickten Führung, sondern auch eines unverminderten Rückhalts in der Wählerschaft in möglichst weitem Umfange, der nur durch eine großzügige, modernen Empfindungen gerecht werdende Politik und durch eine verständnisvolle Sammlung aller irgendwie erreichbaren Elemente zu erreichen ist. Mit Rücksicht auf die letzten Wahlen, die die Partei in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses befocht hat, der der Opposition gegen die Geschäftsführung des Präsidiums zurief, die ganze Linke tiefe unter der geistigen Führung des sozialdemokratischen Abgeordneten Hoffmann, reizt man die Mittelparteien, hat zum mindesten ihre rechtsstehenden, den Konservativen freundschaftlichen Mitglieder zu gewinnen oder festzuhalten. . . .

Saison-Räumungs-Verkauf

Haushalt.

Putzkommoden, gross 95 Pf.
Fliegenschranke 95 Pf.
Aermelbügelbretter 48 35 Pf.
Küchenrahmen, gross 42 Pf.
Tablets, gross m. Einlage oder verziert 95 Pf.

Speiseteller 9

echt Porzellan 18 14 9 Pf.

Handtuchhalter 95 38 25 Pf.
Waschbretter 78 68 46 Pf.
Glühstoff Karton 24 Pf.
Spirituskocher 28 23 Pf.
Kaffeemühlen, gross, lack. 85 Pf.

Tassen 8

echt Porzellan Paar 12 9 Pf.

Wäschelinen 98 65 Pf.
Gewirzschranke 88 Pf.
Putz- od. Wickkasten 28 Pf.
Rosshaarbesen 155 125 95 Pf.
Rossh.-Handfgr. 62 48 38 Pf.

Tassen 12

Golddraud, echt Porzellan Paar 15 14 Pf.

Teppichbesen 42 Pf.
Scheuerbürsten 18 16 12 Pf.
Borsthandfeger 18 25 Pf.
Borstbesen 68 48 Pf.
Schrubber 24 16 Pf.

Tassen 9

dekoriert, echt Porzellan Paar 20 18 Pf.

Scheuertücher 12 9 Pf.
Waschständer 88 55 Pf.
Streichhölzer Pck. 24 Pf.
Scheuereimer, Blaublank 8 Pf.
Meyers Putzcreme 14 7 Pf.

Kaffeesevice 1⁹⁵

echt Porzellan, 9teil., dekoriert 2,45

Ofenpolitur Solarine 8 Pf.
Wiener Kalk Pck. 8 Pf.
Topftücher 16 Pf.
Kehrlbleche, emailliert 35 Pf.
Scheuereimer 28 cm 68 Pf.

Speiseservice 7²⁵

echt Porzellan, 23teil., 12,75 9,75

Schrubber 16 Pf.
Scheuerbürsten 12 Pf.
Borstbesen 48 Pf.
Borsthandfeger 23 Pf.
Rosshaarbesen 95 Pf.

Aufst. Milchkocher, Glasanne, Kohlenbügelisen, Spiritusplatten, Wirtschaftswagen etc.

10 Proz. in bar!!

Neute wiederum ein nicht zu übertreffendes Angebot.

Schuhwaren.

1 Riesen-Posten Damen-Stiefel 3⁹⁵ | **1 Riesen-Posten Herren-Stiefel 3⁹⁵**
in Chevrr., Boxalf, Rindbox, Lack u. anderen bewährten Lederarten, mod. Fassons, zum Teil echt Goodyear-Welt (Rahmensohle) 10.45 8.75 7.45 6.90 5.75 4.95 4.75

1 Riesen-Posten Damen-Halbschuhe u. Stiefel 3⁹⁵ 2⁹⁵ 1⁷⁵ kein reguläres Gröszen-Sortiment

1 Riesen-Posten Kinder-Stiefel 2²⁵ | **1 Riesen-Posten Kinder-Stiefel 1⁹⁵**
Boxalf und Rindbox, extra feste, dauerhafte Qualität, bequeme Fassons, Gr. 31-33 27-30 25-26 23-24 = 2²⁵ | sehr haltbares, weiches Rostleder, 2teilig gearbeitet, breite Fassons, Gr. 31-33 27-30 25-26 23-24 = 1⁹⁵

1 Riesen-Posten Strand-Tennis-Promenaden- u. Turnschuhe 95 Pf. mit Chrom- und anderen Ledersohlen 3,95 2,75 1,95 1,25

Braune Kinderstiefel 1⁵⁵ Räumungspr. 3,95 2,75 1,95 | **Rindleder-Sandalen 2²⁵** Räumungspreis 3,45 2,95 | **Segeltuch- u. Zeugschuhe 95 Pf.** Räumungspr. 1,45 1,25

1 Riesen-Posten Reise-Schuhe 78 Pf. leichte u. praktische Ausführung. 1,25 95 | **1 Riesen-Posten Leder-Hausschuhe 2²⁵** 2,85

Leder imit. Pantoffel 95 Pf. mit kräft. Ledersohle | **Plüsch-Pantoffel 78 Pf.** kräftige Doppelsohle | **Tuch-Pantoffel m. 68 Pf.** leicht Leders. 1,35 98

Für Küche und Haushalt.

Porzellan.

Speiseteller 19 Pf. dekoriert 25 Pf.
Kompottschüsseln 8 Pf. dekoriert 19 12 Pf.
Kuchenteller, gross, dek. 38 24 18 Pf.
Kaffeesevice 5teilig, dek. 88 Pf.
Milchtöpfe 88 Pf. Satz 6 Stück
Kaffeekannen m. Patend. 35 25 18 Pf.
Kaffeebeker bunt 13 j. weiss 8 Pf.
Saucieren mit Henkel 58 48 Pf.
Dessertteller dek. 18 14 12 Pf.
Salatieren, weiss gross 28 22 14 Pf.
Kompottsätze, 1 gr., 6 kl., dek. 88 Pf.
Kaffeekannen, gross 18 14 Pf.
Teekannen, gross 18 14 Pf.
Milchkannen, gross 9 7 4 Pf.
Terrinen 28 Pf.
Fleischplatten, gross 28 18 8 Pf.
Kompottnäpfe 28 18 14 Pf.
Butterdecan m. Goldschr. 35 28 Pf.
Kompotteller, dek., weiss 9 6 Pf.
Kind-Speiseservice, 4teil. 90 Pf.
Saucieren rund 68 48 Pf.
Menagen 22 9 Pf.
Kaffeekannen, gross, dek. 90 Pf.
Kaffeekannen, gr., m. Pat.-Deck. 90 Pf.
Dessertteller, dek. 14 12 Pf.
Küchensätze 7teilig 90 Pf.

Steingut.

Vorr.-Tonn., gr. m. Aufschrift 18 14 Pf.
Satz Salats. bunt 6 St. 78 Pf.
Gewürzönnch. m. Schrift 9 Pf.
Waschkügel gross 88 68 58 Pf.
Waschbecken gross 98 78 24 Pf.
Nachtgesch. bunt, weiss 35 28 24 Pf.
Speiseteller tief u. flach 7 5 3 2 Pf.
Waschkügel bunt 98 68 58 Pf.
Waschbecken bunt 98 78 Pf.
Speiseserv. 23t. f. 6 Person, dek. 4 85 Pf.
Obstseiverlgr. u. 6kl. Teller, dek. 68 Pf.
Salz- u. Mehl-Meiste, gross, dek. 68 Pf.
Untertassen 1 Pf.
Beckenschüsseln weiss 23 18 14 Pf.
Terrinen weiss, gross 48 38 Pf.
Beckenschüsseln, Goldrand 28 Pf.
Terrinen bunt gross, 73 58 48 Pf.
Fleischplatten 28 Pf. 33 28 Pf.
Kuchengarnit. 22teil. 9,75 7,85 5,35 4⁷⁵
Satz Salats. weiss 6 St. 62 Pf.
Speisenäpfe gross 32 28 Pf.
Waschservice dek. 2,95 1,75 95 Pf.
Reisgeschüssel gross 23 18 Pf.
Gemüseschüssel oval 18 Pf.
Suppenäpfe gross 68 Pf.
Brottscheibenplatten 18 8 Pf.

Emaile.

Eimer, 28 cm 78 65 Pf.
Eimer, 28 cm, dek. 95 Pf.
Sand-Seife-Soda-Garnitur 95 Pf.
Kehrschaufeln 35 Pf.
Schmortöpfe 68 48 35 Pf.
Milchkocher 85 Pf.
Ascheimer 95 Pf.
Masch.-Töpfe 68 58 48 35 Pf.
Wannen, oval, gr. 95 Pf.
Kaffeekocher 18 16 Pf.
Schüsseln, weiss 19 16 12 Pf.
Deckelhalter, lackiert 35 Pf.

Aluminium.

Essenträger 95 48 Pf.
Schaffnerkrüge 88 Pf.
Schmortöpfe 58 Pf.
Fleischtopfe 68 58 Pf.
Kasserollen 78 68 48 Pf.
Masch.-Töpfe 48 38 25 Pf.
Zitronen-Pressen 14 Pf.

Reisekocher, Trinkbecher, Feldflaschen etc. in grosser Auswahl.

Glas.

Wassergläser 4 Pf.
Zitronenpressen 8 Pf.
Kompottschüss. 24 14 9 Pf.
Kompottteller 6 4 Pf.
Weingläser Spezial-Kristall 16 Pf.
Kompottschüsseln 8 5 Pf.
Bierbecher 7 5 Pf.
Sturzflaschen m. Gl. 18 15 Pf.
Goldrandbecher 7 Pf.
Aquadrien 95 68 48 Pf.
Milchsatten 12 8 Pf.

Parfümerie.

Elfenbeinseife, Mandelgeruch 8 Pf.
Oranienbrg. Kernseife 2 Pfd.-Riegel 65 Pf.
Toilette-Seife, Glycerin-Abfall 3 Stück 20 Pf.

Toilette-Seife 18

Nussbaum Spezialit., reine Fettseife 18 Pf.
Blumenseife 3 St. 10 Pf.
Damenbinden Dtdz. 45 Pf.
Toilette-Spiegel, Celluloid, gross 90 Pf.
Bay-Rum gr. Fl. 90 Pf.
Haar-Garnituren, Steilig 90 Pf.
Reisegarnitur, Coll., 4teilig 90 Pf.
Toiletteseife „Kleeblüte“ 3 St. 50 Pf.
Sparkernseife Ia. Riegel 39 Pf.
Salmiak-Seifenpulver, rote Pack., 3 Pack 20 Pf.
Haarspangen 6 St. 10 Pf.
Wasch-Service, dek. 1,75 1,45 1,25 95 Pf.

Leopold Nussbaum.

Öffentliche politische Versammlungen.

Donnerstag den 6. Juli abends 6 1/2 Uhr (nach Beendigung der Arbeitszeit) im Volkspark, Burgstraße 27:

Demonstrations-Versammlungen

Tagesordnung:

Die preussische Wahlrechtsreform und die Regierung.

Referenten:

Reichstagsabgeordneter U. Albrecht, Halle, Arbeitersekretär Klees, Halle, Genossin Kaschewski, Berlin.

Genossen, agitiert für Massenbesuch; es ist Pflicht aller, die mit dem Dreiklassenwahlrecht, wie es ist und wie es die Regierung und der Schnapsblock „reformieren“ wollen, nicht einverstanden sind, in diesen Versammlungen zu erscheinen.

S. U.: Karl Reimann, Harz 42/43.

Gewerkschaftliches.

Die englische Gewerkschaftsbewegung.

Man schreibt uns aus London vom 28. Juni: Der Allgemeine Gewerkschaftsverband, der seine diesjährige Konferenz Anfang Juli in Dundee in Schottland abhalten wird, hat seinen Jahresbericht veröffentlicht. Die englische Gewerkschaftsbewegung hat zwei verschiedene Zentralorganisationen: den Gewerkschafts-Kongress und den Gewerkschafts-Verband. Der Gewerkschafts-Kongress (Trade Union Congress) mit seinem permanenten Ausschuss, Parlamentarisches Komitee genannt (nicht zu verwechseln mit der Arbeiterfraktion des Unterhauses), war lange die eigentliche politische Vertretung der organisierten Arbeiterkraft Englands. Der Kongress stellte in seinen Resolutionen die sozialpolitischen Forderungen der Arbeiter auf, und das Parlamentarische Komitee (dessen Mitglieder nicht etwa Parlamentarische Abgeordnete sind) suchte ihnen auf dem Wege von Petitionen, Resolutionen und Deputationen an die Minister Geltung zu verschaffen. Seit der Gründung und dem Erlernen der Arbeiterpartei sind die wichtigsten Funktionen des Gewerkschafts-Kongresses an diese Arbeiterpartei, die ja jetzt übrigens nur andauernd verteilte Mitglieder zusammenschließt, übergegangen, und infolgedessen hat der Gewerkschafts-Kongress in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung verloren. Der Gewerkschafts-Verband (General Federation of Trade Unions), dessen Bericht uns vorliegt, berichtet dagegen die eigentlichen gewerkschaftlichen Funktionen der Trade Unions, verfolgt die gemeinsamen Unterhaltungsfragen, schlichtet Streitigkeiten von Gewerkschaften untereinander, überwacht Streiks usw. Diese Zentralorganisation ist noch verhältnismäßig jungen Datums, sie ist erst 12 Jahre alt, aber in rascher Aufschwung begriffen, breitet ihre Funktionen immer weiter aus und faugt nach und nach alle Gewerkschaften in sich auf. Sie hat heute eine Mitgliederzahl von 711.994 und ist an das Internationale Sekretariat der gewerkschaftlichen Landeszentralen angeschlossen. Außerhalb bleiben noch namentlich die Gewerkschaften der Bergarbeiter mit fast ebensoviel Mitgliedern, die ihre eigenen und sehr gut ausgebildeten Unterhaltungsvereinigungen und Zentralorganisationen haben. Die Entwicklung des Gewerkschaftsverbandes seit seiner Gründung im Jahre 1899 lassen sich an der folgenden Aufstellung übersehen:

| Jahr | Zahl der angeschlossenen Gewerkschaften | Mitgliederzahl |
|------|---|----------------|
| 1899 | 43 | 343.000 |
| 1900 | 59 | 377.294 |
| 1901 | 72 | 419.519 |
| 1902 | 77 | 419.606 |
| 1903 | 79 | 421.824 |
| 1904 | 85 | 423.968 |
| 1905 | 92 | 400.250 |
| 1906 | 105 | 501.289 |
| 1907 | 116 | 630.933 |
| 1908 | 122 | 689.674 |
| 1909 | 131 | 695.998 |
| 1910 | 135 | 703.681 |
| 1911 | 135 | 711.994 |

Seit der Gründung ist also eine Zunahme von 97 Gewerkschaften und 368.994 Mitgliedern zu verzeichnen. Der steigende Stillstand in der Zahl der angeschlossenen Gewerkschaften im Berichtsjahre erklärt sich daraus, daß im Laufe des Jahres eine Anzahl von zerfallenen Gewerkschaften desselben Berufs Zentralverbände gegründet haben und somit jetzt als eine Organisation gerechnet sind.

Die Lohnbewegung der Kruppischen Arbeiter.

Am Sonntag vormittag lagte in Essen, wie bereits kurz mitgeteilt, unter freiem Himmel eine Massenversammlung der Kruppischen Arbeiter, in der die Lohn- und Arbeitsbedingungen

bei der Weltfirma einer gründlichen Kritik unterzogen wurden. Zu den 12.000 Versammelten sprachen vier Redner, die Genossen Schilde, Stuttgart, Sebring, Völsfeld, Cohen, Berlin und Kapp, Solingen. Von allen wurde hingewiesen auf den bekannten Reichstagsbeschluss vom 18. Februar 1911, wonin der Reichstag beschlossen hat, Arbeiter und Lieferungen für die Marineverwaltung nur an solche Firmen zu vergeben, welche in Beziehung auf die Arbeitsbedingungen die gesetzlichen Vorschriften einhalten und sich verpflichten, zur Regelung und Sicherung der Lohn- und Arbeitsbedingungen auf den Abschluß von Tarifverträgen hinzuwirken sowie die Marineverwaltung anzusehen, die Festsetzung oder Neuordnung von Arbeitsbedingungen in den Reichsmarinebetrieben unter Mitwirkung der Arbeiterausschüsse vorzunehmen.

Obwohl dieser Beschluß mit 240 gegen nur 90 Stimmen gefaßt wurde, sind fünf Monate ins Land gegangen, ohne daß die heimlich nach Weiche sehr hart beschärfte Kruppsche Krupp sich im geringsten verhalten hätte, ihn nachzukommen. Im Gegenteil, der berüchtigte Herr im Hause-Standard wird bei der gegenwärtig rücksichtslos als je vertreten. Da ist es zu verstehen, wenn die Arbeiterfraktion aus sich selbst heraus Schritte unternimmt, um dem Willen des Reichsparlamentes Geltung zu verschaffen. In keiner Weise sind bisher die gesetzlichen Vorschriften hinsichtlich der Arbeitsbedingungen beachtet worden. Die Arbeitszeit ist sehr ungleich und zum Teil überlang, Arbeiterausschüsse sind nicht vorhanden. Schließlich lassen auch die Lohnverhältnisse namentlich insofern zu wünschen übrig, als das Gehaltssystem dabei eine sehr erhebliche Rolle spielt. Ganz Lohn- und Arbeitsbedingungen zu schaffen, wie sie eines so mächtigen Betriebes würdig sind, bemühen sich die leitenden Stellen krampfhaft. Gelde zu sparen und mittels durchsichtiger „Wohlfahrt“ die Arbeiter einzulullen. Die Arbeiter haben jedoch das Bewußtsein der Firma satt und fordern Anerkennung ihrer berechtigten Wünsche. Folgende Resolution wurde einstimmig beschlossen:

„Die Versammelten nehmen Kenntnis von den Ausführungen der Referenten und erwarten von den Arbeiterorganisationen, daß dieselben die Vorarbeiten treffen, damit in geeigneter Weise die berechtigten Forderungen der Kruppischen Arbeiter zur Durchführung gebracht werden. Vor allen Dingen ist es erforderlich, daß die Lohnverhältnisse einer durchgreifenden Verbesserung unterzogen werden. Ebenso ist die Arbeitszeit den hygienischen und volkswirtschaftlichen Anforderungen entsprechend zu verkürzen. Die Arbeits- und Lebenszeit ist gleichfalls einer Regelung zu unterziehen. Redner erklären die Versammelten die Schaffung eines Arbeiterausschusses, welcher aus allgemeiner und geheimer Wahl hervorgeht muß, für unerlässlich, damit derselbe bei Neuordnung der Arbeitsbedingungen entsprechend der im Reichstag angenommenen Resolution mitwirken kann.“

Die Versammelten erklären weiter, daß sie mit aller Kraft dahin wirken wollen, daß die im deutschen Reichstag am 18. Februar 1911 angenommene Resolution, der auch zum größeren Teil von den bürgerlichen Parteien — mit 240 gegen 90 Stimmen — zugestimmt wurde, auch bei der Firma Krupp zur Durchführung gebracht werde.“

Das Resultat der Versammlung ist um so erfreulicher, als es die „Gehilfen“ und die Gesellen keineswegs an Verbühnungen fehlen ließen. Uneinigkeit in die Reihen der Kruppischen Arbeiter zu tragen.

Eine Aussperrung in Schweden?

Aus Stockholm wird gemeldet: Da die Verhandlungen in Waagwerbe ergebnislos verlaufen und die bereits bestehenden Ausstände nicht beendet worden sind, erklärte der Zentralarbeitsgeberverband der sämtlichen Mitgliedern die allgemeine Aussperrung, die am Montag, den 10. Juli, in Kraft treten wird.

Der Seemannsstreik

In Liverpool hat sich der Anstand jetzt noch insofern verschärft, als die Schleppeemannschaften teilweise den Dienst verweigern. In Newcastle ist der Getreidehandel beinahe lahmgelegt. — Auf einer Versammlung der Meeresvereiner von Nord-England wurde angelündigt, daß Schritte getan werden sollen, um zu erreichen, daß 25 Proz. der gesamten nicht gehoberten Schiffe der Welt aus dem Verkehr gezogen würden. — Eine Versammlung von 12.000 Auswärtigen in Hull lehnte es ab, den von den Führern des Ausstands angenommenen Einigungsbedingungen zuzustimmen, solange nicht auch eine Regelung der Forderungen der Dockarbeiter erfolgt sei.

Nach Telegramme aus Hull, Grimshy und Liverpool ist dort die Arbeit von den Seeleuten wieder aufgenommen worden. Die White-Star-Linie hat das Liverpooler Verbot aufgehoben, durch das ihre Reute abgehalten worden waren, auf ihren Posten zurückzutreten. Ihre Werftarbeiter werden eine Arbeiter von Rotterdam in den Ausstand. Sie weigerten sich, die Ladung des nach Amsterdam bestimmten Dampfers Iron zu löschen.

Mitteilungen über Gewerkschaftskämpfe.

Zum Kampf in Hamburger Folge werde. In den Reihen der Dolmetschereien ist jetzt offene Meuterei ausgebrochen, und zwar weil der Arbeiter-Entwicklungsverband die Unterzeichnung, die bisher von Arbeiter und Tag 2 Mt. betrug, auf 1 Mt. herabgesetzt hat. In einer Beitrittserklärung wurde das damit begründet, daß nach den letzten Beschlüssen des Dolmetscherverbandes ein Ende des Kampfes nicht abzusehen sei, und da man schon 400.000 Mt. verbraucht habe, müßte man mit den noch vorhandenen Mitteln recht haushälterisch zu Werke gehen.“ Die fällige Unterhaltungsquote konnte nicht ausbezahlt werden, doch wurden die Arbeiter damit getrotzt, daß ein größeres Darlehen in Aussicht gestellt sei.“

Die Sache ist für den Schweißverband und seine geistigen Leiter Günstig und Volkstumm um so blamabler, weil diese die ganze letzte Zeit behauptet hatten, beim Holzarbeiterverband sei das Geld alle.

Als nächste Folge haben sich nun innerhalb der letzten zwei Tage 22 maßgebende Firmen an den Holzarbeiterverband gesandt zum Abschluß von Einzelverträgen.

Für Kernhaltung des Anzuges muß weiter gefordert werden. 150 Steinarbeiter legten am Sonnabend auf den Diabasssteinwerken bei Rühlend i. S. die Arbeit nieder wegen ungerechter Behandlung eines Arbeiters. Die Arbeiter der Dresdner Gasmotorenfabrik Sille und der angelegten Werke treten wegen Lohnunterschieden in den Ausstand.

Aus der Jugendbewegung.

Ein Freitrip.

Vor dem Schöffengericht in Hannover hatte sich am Mittwoch der Leiter der am 23. April stattgefundenen Jugendfeier des Jugendausschusses Hannover-Linden, der Expedient Bernhard Koll in Linden, wegen Heberverletzung der §§ 5, 6 und 18 Nr. 2 des Reichsvereinsgesetzes zu verantworten. Nach einem von einem Kriminalinspektormann gelieferten Bericht sollte die Veranstaltung einen politischen Charakter getragen und besonders die Redre des Gewerkschaftssekretärs Kurt Mey sich in politischen Reden äußerte. Der Angeklagte besaß sich auf das ausschließlich Darbietungen erster Künstler und eines Gefangeneninhalte Festprogramm, bestritt aber nicht weiter die Pflicht der Leitung, durch die Feier die Jugend den freien Gewerkschaften näher zu bringen. Letzteres gab auch Gewerkschaftssekretär Mann zu, der indessen, entgegen einer Behauptung des Kriminalinspektormannes, bestritt, aus-

benennung nach den Verhandlungen und Beschlüssen der Tagung bezogen im Interesse des Gewerkschaftswesens und der Gesamtbevölkerung.

Die „Beratergespräche“ letztere.

Ein 25-jähriger Jünger der Rechtsanwaltschaft lebte in der Nacht vom 28. zum 29. März in feuchtschimmeliger Stube in der Nähe einer Kneipe beim. In der Nachmittagsstunde stand ihm ein Notarnotiz in der Hand. Der Notiz ging nicht aus und der kleine Rechtsanwaltskandidat machte unangenehme Wahrnehmungen, daß der eiserne Schlüssel zum Öffnen der Tür nicht mehr da war, als sein mit Rechtsprotophagen vollgepacktes Köpfchen. Die „Berater“, Ordnung und Sicherheit des Betriebes erziehen schloß und da der Notiz in der Hand stand, wurde er ein vorläufiger Einbrecher. Doch war das nur ein Vorwand, um den besten Anknüpfungspunkt zu geben. Der Notiz stand vor dem Schöffengericht unter Anklage stand, selbst reden: „Ich rüttelte und schüttelte und „da kam es einmal die Laterne herunter“. Der junge Mann, der doch nicht sehr „angelehrt“ gewesen sein muß, riß dann aus, wurde aber von einem ihm nachziehenden Wächter gefasst. Da die gerammelte Wache der „Beratergespräche“ letztere 8 1/2 M. wert war, hat der Angeklagte eine Erklärung über diesen Betrag erhalten, die er aber noch nicht begeben hat. In einer Entschuldigung sagte der Täter an, er sei nachts 2 1/4 Uhr aus einer großen Gesellschaft gekommen und sei angeunken gewesen. Der Anwalt nahm dem angehenden Kollegen die Tat scheinbar sehr übel und meinte, trotz sehr ansehlicher Stimmung hätte der Student doch wissen müssen, daß er in die Stube der Rechte, die später einmal befehlen werden, die dem öffentlichen Nutzen dienen, verzeihen. Es sei deshalb eine Geldstrafe von 50 M. zu beantragen. Der Angeklagte schaute ganz vernünftig nach dem Hörsaalraum, um seine Kompositionen zu lesen und dabei ebenfall, darüber nach, daß — Der Angeklagte wurde wegen Sachbeschädigung zu einer Geldstrafe von 20 M. erst. Vier Wochen Gefängnis verurteilt. — Wächtern wird, daß Arbeiter, wenn sie sich im Hause verbeugen, auch demütig milde Richter finden.

Die Differenzen auf dem Schieferbau in der Krauzenitz, die zu der gestern gemeldeten Sperre führten, sind nunmehr der Arbeiter beigelegt. Die Sperre ist wieder aufgehoben.

Deutscher Bauarbeiterverband. Zweigverein Halle.

Zum Steinfabrikantenkampf. Es gehen uns fortgesetzt Leberlaste Beschwerden aus den Kreisen der Halleischen Bürgerwehr darüber zu, daß die Arbeiten in der großen Illuditzstraße äußerst langsam vor sich gehen. Wenn ungenügend die Strafen für die nicht mehr zu behebenden, jedoch nicht der Stellungnahme des Halleischen Tiefbauamts nicht zu ändern. Die Stadt leidet die Mittel zur Beschleunigung der Arbeiten ab. Die Auslieferung wächst sich zu langsam zu einem öffentlichen Skandal auf, der nicht nur durch die Straßen von Halle, sondern auch überall in der Provinz, ungenügendere Gräben und auf ganz erhebliche Entlohnungen des Straßenspalters. Es wäre ratsam, die Beamten des Tiefbauamts vorwärts durch die Halleischen Straßen fahren zu lassen. Jedenfalls würde dann das Entgeltkommen für die Unternehmer und die falsche Diskussion auf Kosten der Halleischen Bürger und Steuerzahler etwas vermindert werden. Um das Halleische Tiefbauamt von seiner „Reaktion“ zu kurieren, ist dringend nötig, daß die Halleische Arbeitervereine noch mehr als bisher Solidarität üben und alle Arbeiten der Steinfabrikanten streng meide. Jeder Arbeiter verweigere die Straßearbeit!

Wir dürfen auch nicht ins Kino gehen. Freudlos und einseitig sollen die Prostituierten, die doch nur einmal ein Zubehör unserer so viel gerühmten Gesellschaftsordnung sind, ihr Dasein verbringen. Wir haben wiederholt auf die rigorosen Bestimmungen hingewiesen, unter denen gerade in unheimlich öffentlichen „Freudenmärkten“ zu leben haben. Sie dürfen weder Theater, noch Konzerte, noch andere Feiern besuchen, höchstens auf gewissen Seiten bestimmte Gastwirtschaften besuchen. Und auf der Straße dürfen nicht zwei nebeneinander stehen. Neuerdings sind die Prostituierten, um sich zu unterhalten und zu in die Kinos zu gehen. Aber auch das will die städtische Polizei nicht haben. Ein 25-jähriges Mädchen, das nach dieser Richtung hin die „Sittenbestimmungen“ am Nachmittag des 20. April übertreten haben soll, erhielt ein Strafmandat, nach dem es — drei Tage Haft verbüßen soll. Als wegen eines einmaligen Besuches eines Kinos — drei Tage Haft büßte! Da nicht mit dem Kopf? Vor dem Schöffengericht verteidigte sich die Angeklagte gegen das Strafmandat mit der Bemerkung, ein Kino sei wieder ein Theater noch eine andere Lustbarkeit, deren Besuch nach den Bestimmungen für die Prostituierten verboten ist. Andere Freudenmärkte sind nicht verboten. Somit hätte das Schöffengericht, bei dem das Mädchen wegen des halbes gerichtliche Entscheidung beauftragt hat, darüber zu befinden, ob ein Kino ein Theater im Sinne der Prostituiertenbestimmungen sei. Das Gericht bejahte dies letzte aber die Strafe nicht. Die Angeklagte wurde zu drei Tagen Haft — der niedrigsten zulässigen Strafe — verurteilt. Der Anwalt hatte den Zweck des vorliegenden Verbots beweisen, denn wenn die Prostituierten in Restaurants gehen könnten, könnten sie wohl auch einmal in ein Kino gehen.

Wohlens der Theater an den Festen. Wie die Angeklagte stande heraus. Ein Herr Sandemann war der trat als einziger Belastungszeuge auf und befand, daß er das Mädchen in dem Kino gesehen habe. Was hatte Herr Sandemann aber für ein Interesse daran, das Mädchen zu einer Gaststätte zu verhehlen und der Polizei einen solchen Dienst zu tun? Die Frage mag sich jeder selbst beantworten.

Im Theatertheater wird seit einigen Tagen durch das Hamburger Metropolitan-Ensemble ein Schwanz in drei Akten mit Gesang und Tanz, genannt Die Dame von Trovante, gegeben. Der Theatervorführer führt eine lange Serie von Namen auf, deren Träger an dem Aufnahmestellen des Schwanzes als Bühnenmeister hilfreich und nachdrücklich nach besten Kräften tätig gewesen sind. Man merkt bei diesen Aufzählungen die Zurückhaltung bei jeder Bezeichnung deutlich an. Von einer fortlaufenden, feststehenden Handlung ist nicht zu reden. Dafür sind aber eine ganze Anzahl affiger Figuren zusammengedrückt, die mit heiteren Szenen, alten und neuen Witzchen in komischen Situationen und buntem Durchschneiden des Bühnenbildes, so wie man das bei den verschiedenen Schichten niedriger Art gewohnt ist. Das Stück, das mit großem Damenaußgang zu brillieren sucht, ist bei jeder Aufführung der Damen in glänzender Ausstattung herausgebracht. Das Zusammenpflücken liegt aber zu wünschen übrig, doch machen einzelne der Darsteller aus ihrer Rollen, noch daß sie sich in die Rollen hinein setzen. So gab Herr Rothman einen Intimitätstheater, den mit 60 Jahren die Liebe nach etwas Hundem Maß, sehr lustig, und auch Frauenliebe, sowie die Herren Gau, Berger und Keller hatten mit ihrem flotten Spiel manchen feinen Seitenreißer trotz der simplen Art des Stückes.

Das vermeinte Kind, von dem wir gestern meldeten, ist am Neuen der Stadtmitte als Leiche im Wasser aufgefunden worden.

Bei der Arbeit verunglückt ist heute früh ein Maurer, der auf einem Neubau des Bauamts als Arbeiter bei der Bodenplatte beschäftigt war. Er verlor beim Ausheben von Holzbohlen aus einem Eisenbahnhaken das Gleichgewicht und wurde dann von einem niederfallenden Balken zu Boden geworfen. Der Verunglückte, der wahrscheinlich innere Verletzungen erlitten hat, wurde mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus gebracht.

Maat & Zeile. Kinder von Militärschiffen überfahren. Am Sonnabend vormittag war auf der Meier für Schließung der Waldschneebestellung des Infanterie-Regiments Nr. 2. Die Stellung wurde nicht gehalten, sondern der Landstrafe vor der Schmelze. Als dort ein paar Fische befallen werden sollten, gingen einige der anderen plötzlich mit dem Geschwogenen. Sie rufen eine kurze Strecke die Landstrafe entlang. Ein Weibchen rannte dann mit einem Bauernhahnweibchen. Die Weibchen wurden gefangen. In demselben Moment gingen gegen einen Haushahn, so die Fische ebenfalls niederschlugen. Auf der folgenden Fahrt wurden von dem Geschwogenen drei Kinder überfahren. Eins der Kinder blieb lebensgefährlich verletzt darnieder, das zweite hat einen Arm gebrochen, während das dritte leicht verletzt wurde. Ein drittes Militärschiff, dessen Fische auch durchgehen wollten, konnte noch rechtzeitig wieder zum Stehen gebracht werden, sonst hätte es ein des Weges kommendes Gefährt noch überfahren und Personen in Lebensgefahr gebracht. Wie wir hören, sind die Tiere als Schuldiger noch bekannt.

Setzen. Die öffentliche Gemeindefasserie am Montag die hier am Sonntag stattfand, erzielte sich eines großen Erfolges. Das Refrat des Genossenschafts über den Kampf des Arbeiters um sein Recht, wurde beifällig aufgenommen.

Aus den Gerichtssälen.

Schöffengericht.

Die Halleischen Ausflieger sollen nach der Meinung des Schöffengerichts, Genarmementalmessers gern über die ländliche „Polizei“ herziehen. Der Beamte glaubte damit den Beweis dafür erbringen zu können, daß er einen im Eisenbahnbesitz stehenden jungen Mann, der ihn gelegentlich eines Ausfluges in Dömitz antrieb, angezeigt. Der junge Mann, der erklärte, daß ihn die Anzeige sehr schände, da er selbst später einmal Beamter werden wolle, wurde zu 30 Mark Gefängnis verurteilt.

Am einen Ende. Im November 1909, also vor einem Zeitraum von etwa 1 1/2 Jahren, soll ein Arbeiter aus Lehma beim Rindenschlag einen Hahn geschossen haben. Der „Jäger“ wurde zur Zahlung einer Geldstrafe von 50 M. verurteilt. Einen recht unangenehmen Streich erlitten der Hahn am 1. zum 2. April drei Monate in Unterhaftigkeit in der Verlaune. Sie entfielen von einem Hause einen 1/2 Jir. schweren Steintritt, zerstückten ihn und wälzten die Stücke auf einen Berg, der nach der Warte führt. Es entzündeten Feuerschein und der Hahn wurde gefasst erachtet. Der Anwalt wollte die Sache der Verlaune überweisen wissen, da nicht bloß grober Unfug, sondern auch Sachbeschädigung vorliege. Das Gericht lehnte den Antrag ab. Darauf beantragte der Anwalt gegen die Angeklagten Geldstrafen von 100 und 75 M. Der Verteidiger der Angeklagten meinte, er müßte sich nur dem, daß eine Unterhaftigkeit, in der der Student in der Verlaune zu mancher gleichartiger Streich verurteilt werde, wegen dieser Tat so hohe Geldstrafen beantragt werden könnten. Das Gericht mußte wohl diesen Einwurf des Verteidigers als nicht so ganz gerechtfertigt anerkennen und verhängte Strafen von 10 und 75 M.

Etwa 30 Angelegenheiten der Fürstlichen Gähler, mit denen wir uns erst in der Sonntagsgemeinde beschäftigten, neuerdings gegen Weidwischer erachtet haben. Der Richter bemerkte, wenn das so weiter geht, dann werden noch die gemeinen Weidwischer, die sich nicht an die Bestimmungen halten, der Fürstlichen will die Angelegenheiten der Angeklagten erachtet haben. Hinsichtlich Verhandlungen wurden verurteilt, am später die 30 Angelegenheiten zu erledigen. Es handelt sich um Banatellen. Stadtrat Köcher soll in dem Wahlsprozess als Reuge auftreten.

Aus der Genossenschaftsbewegung.

Handwerkersleiter und Konsumvereine. Die Handwerkersleiter haben nicht das geringste Interesse an der Verampfung der Konsumvereine; im Gegenteil, sie haben zum weitesten größtes Teil ein sehr erhebliches Interesse daran, ihre Lebensmittel möglichst billig und vielfach zu kaufen. Es gehören daher auch den Konsumvereinen zahlreiche selbständige Handwerkersleiter an. Die Handwerkersorganisationen haben sich nun jedoch zum guten Teil von den paar Kräutern, deren Interessen durch die Konsumvereine bedroht werden, ins Schlepptau nehmen lassen und machen jede Dummheit, die sich gegen die Konsumvereine richtet, mit. Der deutsche Handwerkers- und Gewerbetagung soll sich nun ebenfalls mit den Konsumvereinen beschäftigen. Sein geschäftsführender Ausschuss hat jedoch kürzlich beschlossen, diese Frage auf dem nächsten Handwerkers- und Gewerbetagung nicht zu behandeln. Darunter haben sich einige wirtschaftliche Handwerkersleiter aufgeregt, die dann der Sanitäts der Handwerkersleiter Minister, Dr. Schellen, auf dem wirtschaftlichen Handwerkersamtag zu berufen wurde. Der Handwerkersamtag führte ganz vernünftig aus, daß eine Tagung wie der Deutsche Handwerkers- und Gewerbetagung nur auf Grund ausreichenden Materials behandelt werden könne. Dieses Material soll nun durch Anfragen bei den Handwerkersleitern beschafft werden. Interessant war es, daß Dr. Schellen auch auf die Sachverständigen der Handwerkersleiter aufmerksam machte, was ihm nicht so einfach ist. Es ist zu verhehlen, daß die Handwerkersleiter der Zentralverband deutscher Konsumvereine den Handwerkersleitern und ihren Beamten imponieren, denn diese Organisationen sind in der Regel zufriedener, wenn sie ihre Aufgaben recht und schnell erfüllen, und können gar nicht daran denken, auch noch Jahrbücher herauszugeben, die irgend jemand imponieren. Sollen sich die Handwerkersleiter ein, wenn sie sich mit der Frage so gründlich beschäftigen, wie sie es allem Anscheine nach vorhaben, daß sie sich vor einen fremden Karren spannen wollen, dessen Geschwindigkeit ihnen an sich sehr gleichgültig sein kann, und der außerdem so festgefahren ist, daß sie ihn auch nicht weiterbringen.

Allerlei.

Eine heftigste Tat.

In dem Dorfe Niederrad, bei Frankfurt a. M. geführt, hat sich am Montag ein blutiges Drama abspielte. Der 43-jährige Wagenbauer Emil Schneider nahm kurz nach vier Uhr sein Leben und starb blindlings auf seine in den Betten schlafenden fünf Kinder ein; zwei Kinder, im Alter von zwei und sechs Jahren, waren sofort tot; ein 7-jähriges Mädchen, das schwer verletzt wurde, brach im Krankenhaus zu, während ein 11-jähriger Junge und ein 12-jähriges Mädchen trotz ärztlicher Verlegungen in ein Krankenhaus entlassen konnten. Der unheimliche Vater ließ sich rubig verhaften. Die Leiche wurde in einer gravenvollen Art in die Irdischheit mit seiner Frau zu führen.

Die Typhusepidemien in der Provinz Posen.

Von Schneidemühl aus scheint sich die Typhusepidemie auch über verschiedene andere Orte der Provinz Posen zu verbreiten. So erkrankte in Polmar, das nur wenige Kilometer entfernt liegt, eine ganze Familie an Typhus. In Posen wurde in der Familie eines Soldaten Typhus festgestellt. In Posen ist der Soldatenstand sehr stark von Arbeiterfamilien an Typhus erkrankt. Die Epidemie hat bisher fünf Opfer gefordert.

Die zwei Ringflitzer.

Siech! Der Ringflitzer zweier Ringer! In die Gasse greift mein Finger. Vor der großen Gasse flüchtet sich man Von dem Holme weg Weibmann.

Verlach zu dem Ringflitzer. Oben Gegenflitzer; Sie aufeinander zu sich. Die zwei heiligen Nachflitzer.

Das bircht und geheime. Hochzeit zog durch Weibmanns Traume Wie es in dem Schlaf blüht, Freiheit füllte kein Gemüt.

Höllweg auf der andern Seite. Sab hierin die sidre Weite. Höllweg mit gemaltigen Tob. Gling zuerst auf Weibmann los.

Weibmann wo die Sand. Er laut je Höllweg bummeln in die Blauze; Höllweg Höllweg hoch der Ort Weibmann an die Gurgel laßt.

Wescher liegt? Ob Weibmann dreht Höllweg boren niederherneißt? Köstlichkeit! Wie hinter Gasse! Auf id; Weibmann, fette! fette!

Gottlieb im Tag.

Veranstaltungsberichte.

Veranstaltungsberichte, welche später als zehn Tage nach Stattfinden der Veranstaltung eingehen. Haben keine Aufnahme.

Handlungsbesprechungen. Vor abgehaltener Veranstaltung referierte Kollege Friedrich über die Verlesung der Verhandlungen. In klarer, verständnisvoller Weise legte der Vortragende dar, welche erheblichen Verschärfungen das Gesetz für die Arbeiter und Angestellten bringt. Insbesondere behandelte er die Unterdrückung der Selbstverwaltung bei den Krankenkassen. Sodann konnte Kollege Friedrich über die Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Verlesungsfrage in der Lageralterversammlung viel Beifall und Zustimmung gefunden haben. Der Gedanke der Angliederung dürfte dadurch der Verlesung nähergerückt sein. Kollege Wahn berichtete über die hiesigen Verhandlungen der Verlesung mitteilen, daß keine Ausführungen über die Ver

Walhalla-Theater.
Jeden Abend 8.20 Uhr der Schlag:
„Halle, sei mir gegrüsst!“
Grosse Lokal-Revue mit Gesang u. Tanz in 8 Bildern
von Gustav Rudolph, Musik von Albert Zernow.
In Szene gesetzt von Direktor Paul Blüthgen.

Inventur-Ausverkauf.

So lange der Vorrat reicht! So lange der Vorrat reicht!
Eine große Partie **Notizbücher** sehr billig.
„Die neue Heilwissenschaft“
von Louis Kuhne. : : : Statt 2.00 Mark nur 50 Pfennig.
D. G. Hoffmanns
„Musterbriefsteller.“ Ein allgemeiner Geschäfts-
und Familien-Briefsteller.
Statt 1.00 Mark nur 40 Pfennig.
Su beziehen durch die
Volksbuchhandlung, Halle a. S.,
Hatz 42/43.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Sollt ihr bester Bekannter
Hamb. Metropol-Theaters
40 Personen — 40 Personen
unt. v. E. Erna-Ewald.
Mit glänzender Ausstattung an
Kostümen und Dekorationen.
Die Dame aus Trouville,
Schwanf i. 3 Akt. m. Gel. u.
Tanz v. Soulié u. Dantonière.
Musik v. Gustav Wanda.
I. u. III. Akt: Am Quai
II. Akt: Am Strand des
Cesabes Trouville.
Anfang 8.15. Ende 11 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Trothaer Schlösschen.
Mittwoch den 5. Juli abends 7 Uhr
zu Ehren der Delegierten des z. Zl. in Halle tagenden
6. Verbandstages des Verbandes der freien Gast- und
Schankwirte Deutschlands:
Ein
„Blumenfest in Nizza.“
Grosses
Vokal- u. Instrumental-Konzert
unter gütiger Mitwirkung der
Trothaer Arbeiter-Liedertafel.
Noch nie dagewesene
Garten-Illumination
und
Pracht-Feuerwerk:
ausgeführt von der Fa. Gebr. Pfeiffer.
Freundlichst grüsst
Arthur Weber.

Spiritusplatten
für die Reise, 4 Mk bei
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.

**Wohnungs-
Einrichtungen**
in nur solider Ausführung
zu
M. 400 500 600 700 800 etc.
empfeht
G. Schäble,
Gr. eigne Werkstätten,
Gr. Märkerstr. 26.
Kataloge gratis und franco.

Rucksäcke.
Bei der Zusammenstellung unseres Sortiments
haben wir jedem Wunsche Rechnung getragen.
: : Sie finden eine Spezial-Ausstellung in unserer Passage :
Wir legen besonderen Wert auf wasser-
dichte leichte Stoffe u. gute Verarbeitung.
C. F. Ritter.
Leipzigerstrasse 90.

Gewerkschafts-Kartell Halle a. S.
Freitag den 7. Juli abends 8 1/2 Uhr
im „Volkspar“, Burgstraße 27:
Sitzung.

- Tagesordnung:
1. Eingänge und Mitteilungen.
2. Gewerkschaftsversammlung.
3. **Berichterstattung vom Dresdener Ge-
werkschaftskongress.**
4. **Regelung der Grenzfreitigkeiten.**
5. Verschiedenes.
In dieser Sitzung werden, namentlich mit Rück-
sicht auf den Punkt Grenzfreitigkeiten, außer
den Kartelldelegierten die **Gewerkschaftsvorstände**
ersucht, je 2 Vertreter zu entsenden.
Der Vorstand.

Spezial-Anstalt für Fussleiden
J. Jajzycek,
Halle a. S. Krukenbergstrasse 18.
Brochure 1911 gratis. Tel. 1996.

H. Böhlerts Roßschlächterei
Zeligscherstrasse 76,
Glauchauerstrasse 76
dicht an der Glauchaischen Kirche
und Kleine Ulrichstrasse 8.
empfeht diese Woge in besonders
Güte:
**frische Fleisch- und Wurst-
waren.**

Holzweilig u. Umg. Konsum-Verein, Holzweilig u. Umg.
Filiale Greppin.
Donnerstag, den 6. Juli 1911, abends 8 Uhr im Saale
des Herrn Lübow:

Mitglieder - Versammlung.
Tagesordnung:
1. **Halbjährlicher Geschäftsbericht.**
2. **Wahl eines Mitglieds-Ausschusses.**
Das persönliche Erscheinen der Mitglieder und deren Frauen er-
fordert.
Der Ausschuss:
Robert Rast, Vorsitzender.

Arbeiter-Neuendorf
Sport-Verein v. b. Landhammer.
Sonntag den 9. Juli 1911 im Wilhelm-Bühnen-Lokale:
Sommer-Vergnügen,
bestehend in Konzert, Schauturnen,
Preisschiessen, Preiskegeln, Nachdem Ball.
Die Arbeiterschaft des Ländchens ist hierzu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Rädler Teerschwefelseife
ist die beste.
Stok. 50 g. Dtzd. 4.50.
Drogerie Rädler
nur Rannischestr. 2.

Hilfe für Magenkranke,
selbst bei veralteten Magen- und Darmleiden; sowie Leber- und
Gallenkrankung bringt das **Priestley-Magnesium-Superoxyd** infolge
seines Gehaltes an aktivem Sauerstoff, der die Verdauung fördert,
den Stoffwechsel reguliert und Darmgähe entfernt. Preis: Mk. 1.—,
2.— und 3.50. — In allen Apotheken käuflich. — Prospekt gratis
durch Hauptniederlage: **Bahnhofs-Apothek**, Halle a. S.
Butterkühler
ohne Eis, 50 g. f. f.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.
Großer Gelegenheitskauf!
Ein Rollen Herren-Kinje
früher 12, 24, 27, 21 3/4, jetzt
24, 21, 18, 12 Pf.
Schmeestrasse 5.

Vieh-Versicherungs-Verein zu Ahlsdorf.
Auf Antrag von 16 Vereinsmitgliedern findet
Sonntag, den 9. d. Mts. Nachmittags 2 1/2 Uhr
im **Albert Thurm'schen Lokale** hierselbst, **Oberdorf,**
eine **Generalversammlung** statt.
Die verlangte Tagesordnung lautet wörtlich:
1. Die Geschäftsführung für das Rechnungsjahr 1912 soll von
einen Oktober d. J. ab den neuen Vorstand übertragen werden.
Sämtliche Entschädigungen einlaufende Rechnungen oder sonst
eingehendes, was zum Rechnungsjahr 1912 gehört hat der
neuewählte Kassierer Herr Brummer zu begleichen.
2. Festlegung der Provision der Herrn Agenten.
3. Vorliegen in der Generalversammlung eines Mitgliedsver-
zeichnisses von Seiten des Vorstandes, was Vereinsmitglied
ist, und was zur Zeit im Händen eines jeden Vorstandes-
mitglied ruht.
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

**Zurückgesetzte
Reisekoffer,
Reise-
körbe,**
Reisetaschen für Touristen u.
Radfahrer,
Rucksäcke, Gamaschen,
empfeht
zu extrabilligen Preisen
Paul Göldner,
Kofferfabrik,
Leipzigerstrasse 79
am Leipziger Turm.

**Konsumverein zu Merseburg und
Umgebung.**
— eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. —
Unsern werten Mitgliedern zur gefälligen Kenntnis, daß am
3. Juli unsere gezeigte Verkaufsstelle in
Benndorf bei Neumarkt-Debra
eröffnet wird.
Wir bitten um weitere gütige Unterstützung und recht rege
Partizipation für das gemeinnützige Werk. Vorwiegend bitten wir
alle gewerkschaftlich organisierten Arbeiter und Arbeiter-
frauen um Förderung unseres gemeinnützigen Arbeiters-
Unternehmens durch jährlichen Beitritt. Das Eintritts-
geld beträgt 1 Mark. Der Geschäftsanteil von 50 Mark
kann durch die jährlichen Rückvergütungen aufgeschoben wer-
den. Alles weitere ist aus einem in den nächsten Tagen
zur Verbreitung kommenden Flugblatt zu erfahren, welches
auch zur freundlichen Unterstützung im Kontor oder beim
Lagerhalter, Herrn S. Sterzel in Benndorf, entnommen
werden kann.
Die Verwaltung.

Radfahrer, Vorsicht!
Reich werden Sie nicht, aber
und Ärger, wenn Sie bevor Sie
Fahrerzeitstelle, Sprengapparate,
Platten kaufen, meine Preise und
Qualität mit denen der Preis-
händler und Händler vergleichen.
Fusspumpe 0.52 Kettan 0.88
Handpumpe 0.40 Pedal 0.64
Trillerlocke 0.18 Lenkstange 1.68
Glocken von 2 an Sattel 1.55
Manie 1.97 Klammern 3 St. 0.11
Schlauch 1.45 Grill 0.80
Neue Tourer-Räder 44, 50, 1. Gummi,
Neue billige Räder ohne Gummi 35, 50 Mk.
Lieferzeit 3—10 Tage.

Aug. Kraft, Halle a. S.
Hauptgeschäft: Steinweg 81
Filiale: Gelfstraße 44
Gleichen, Gelfstraße 80.
Welchenfalls Ernst Hochhausen.
Esel frischer Transport, zug- und
reitfertig, eingetroffen.
C. Geddors Jr., Wiesenburg (Wart).

Bandwurm
Bestimmte Arten habe ich gemacht,
um den lästigen Bandwurm los zu
werden, aber alles vergeblich, ich habe
mir daher die Bandwurmmittel
Schickentia gekauft, welches von un-
gezügelter Wirkung war, und brachte
mich hiermit meinen begehrenden
aus und werde demselben, das
Mittel weiter zu empfehlen. Besch-
schreibung der Schickentia, Al-
Woborn, im Mai 1910. Schick-
entia, f. Erwachsene 2, 50 g., f. Kinder
1, 50 g. ist erhältlich in den Apotheken
Engel-Apothek, Fleinischchen 6,
Hilke-Apothek, Markt 17,
Hagen-Apoth., Merseb. Str. 20,
Schwan-Apothek, Brühlerstr. 17.

Kimber-Saft
mit feinsten Raffinade eingekocht,
v. Bund 50 Pf., bei 5 Pfund
v. Bund 45 Pf., empfiehlt
Carl Boock, Breitestr. 1
und Leipzigerstrasse 61/62.
Achtung! Nietleben, Achtung!
Am 1. Juli ab habe ich
Pm. Kartoffeln u. Kohlen
zu billigen Tagespreisen z. bef.
F. Herrmann, Dörlitz 3.
Sandwagen frei, stets z. Verfügung.

Alle Parteischriften empfiehlt
Die **Volksbuchhandlung.**

Für die Inserate verantwortlich: Rob. Blane. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruck. (E. G. m. b. H.) — Bezugspreis: vormal. Aug. 0.75, jetzt 1.25. — Samml. i. Halle a. S.